

Oster-Pfarrbrief 2025

des Pfarrverbandes

Mittersendling



St. Thomas Morus



St. Achaz



Regelmäßige Gottesdienste

An den Werktagen in St. Achaz

Mittwoch 18:30 h
Donnerstag 18:30 h

(Freitag im Moment keine Messe!)

An Samstagen in St. Achaz

Vorabendmesse 18:00 h

An Sonntagen in St. Achaz

Pfarrgottesdienst 10:00 h

Im Versammlungsraum St. Thomas Morus

Dienstag 08:00 h

Da sich Termine auch einmal ändern können, ist hier der Link zu den aktuellen Terminen im Netz:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-mittersendling/cont/75959>



Beichtgelegenheit

Nach persönlicher Absprache mit Pfarrer Kahl

Tauftermine (alle Taufen finden in St. Achaz statt)

Für St. Achaz

Jeden 3. Samstag im Monat
11:00 h und 13:00 h

Für St. Thomas Morus

Jeden 2. Samstag im Monat
11:00 h und 13:00 h

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Mittersendling,
Friedrich-Hebbel-Str. 27, 81369 München

Redaktionsteam: Pfarrer D. Kahl, G. Antonin, I. Ecker, E. Holzmayr,
S. Muschalek, B. Riedel, C. Schmid

Auflage: 500 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Oesingen

Wir danken allen Helfern, Fotografen und Autoren für ihre Mitarbeit und Unterstützung. Weitere Fotos: www.pfarrbriefservice.de. Jeder namentlich gekennzeichnete Artikel gibt ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder.

Bild auf der Titelseite: Wegkreuz im Weltwald bei Freising (CS)

Grußwort unseres Pfarrers

Liebe Gemeinden,

Ostern, das Fest der Auferstehung, das Fest der Zuversicht und hoffentlich für viele das Fest einer gläubigen Gewissheit: Nicht das Böse, nicht der Tod stehen am Ende des Lebens, sondern es ist das Leben selbst, das den Tod endgültig besiegt hat.

Das hat uns Jesus Christus in seiner Auferstehung gezeigt, das können wir Ostern in besonderer Weise feiern, daran dürfen wir unser ganzes Leben festhalten und darauf vertrauen.



Denn gerade Erfahrungen der Auferstehung brauchen wir in unserem Leben immer wieder. Und solche Erfahrungen gibt es auch! Gerade in unserem Pfarrverband werden wir in der kommenden Zeit solche ‚Auferstehungserfahrungen‘ erleben:

Da ist als erstes der Fortschritt der Baumaßnahme von St. Thomas Morus. Die Zeiger der Kirchturmuhren laufen schon seit dem ersten Advent wieder. Der Bereich um die Kirche herum nimmt immer mehr Gestalt an und die Renovierung des Pfarrheims und der Neubau des Pfarrbüros gehen zu Ende. Am Erntedanksonntag werden wir somit eine erste ‚Auferstehung‘ der renovierten und neu gestalteten Räume feiern dürfen mit einem großen Gottesdienst (hoffentlich im Freien), anschließender Segnung der neuen Räume und einem kleinen Fest.

Zugleich dürfen wir uns auch schon vorseuen auf die ganz große Auferstehung der neu gestalteten Kirche von St. Thomas Morus, die für den 15. März 2026 geplant ist. Zu diesem Termin hat unser Erzbischof Kardinal Marx bereits zugesagt!

Als zweites gibt es die neuen Kirchenverwaltungen. Gerade hier habe ich ‚Auferstehung‘ erfahren, denn zunächst sah es so aus, dass wir nicht genug Kandidaten zusammenbekommen, doch dann haben sich doch genug Interessierte für dieses wichtige Gremium aufstellen lassen. Schon in den ersten Sitzungen konnte ich erfahren, dass in den neuen Kirchenverwaltungen ein hohes Maß an Engagement vorhanden ist!

Das sind nur zwei von vielen Beispielen, die wir direkt erleben dürfen. Solche Erfahrungen von Auferstehung wünsche ich euch allen auch und gerade in eurem persönlichen Leben. Auf solche Erfahrungen dürfen wir fest vertrauen, denn es ist Gott selbst, der in seinem Sohn diese Erfahrung möglich gemacht hat und sie uns als seine geliebten Kinder auch immer wieder schenken will!

Eine gesegnete Osterzeit und einen schönen und erholsamen Sommer wünscht Ihnen und Euch

Ihr und Euer Pfarrer Detlev Kahl

Osterzeit

Gottesdienste in der Osterzeit im Pfarrverband

So 13.04.2025

PALMSONNTAG

10:00 h Familiengottesdienst
Segnung der Palmzweige und
Prozession; Palmbuschenverkauf



Do 17.04.2025

GRÜNDONNERSTAG

19:00 h Feier des letzten Abendmahls;
anschließend Agape-Feier im
Pfarrsaal

21:30 h Ölbergandacht in St. Achaz



Fr 18.04.2025

KARFREITAG

09:00 h Kreuzweg
10:00 h Kreuzweg der Kinder
15:00 h Karfreitagsliturgie
Feier vom Leiden und Sterben
Christi mit Kirchenchor; anschließend Stille
Anbetung am Heiligen Grab bis 19:00 h



Sa 19.04.2025

KARSAMSTAG

09:00 h Stille Anbetung am Heiligen Grab bis 12:00 h
21:00 h Auferstehungsfeier und Speisensegnung

So 20.04.2025

OSTERSONNTAG

05:00 h Feier der Osternacht mit
Schola und Speisensegnung
10:00 h Familiengottesdienst,
anschließend Ostereiersuchen
im Pfarrgarten



Mo 21.04.2025

OSTERMONTAG

10:00 h Festgottesdienst; musikalisch gestaltet vom
Kirchenchor



Termine PV Mittersending

März 2024

Mi	12.03.2025	14:30 h	Seniorentreff im Versammlungsraum: Thema Die Jahreszeiten im Botanischen Garten (Fotoshow), anschließend Café Zöttl
Do	13.03.2025	14:00 h	Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
Fr	14.03.2025	18:30 h	Bußgottesdienst zur Fastenzeit
Do	20.03.2025	14:00 h	Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
So	23.03.2025	10:00 h	Familiengottesdienst
Do	27.03.2025	14:30 h	St. Achaz-Café: Gottesdienst mit Krankensalbung, anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal
So	30.03.2025	10:00 h	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal

April 2025

Do	03.04.2025	14:00 h	Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
Sa	05.04.2025	18:00 h	Vorabendmesse zu Misereor
So	06.04.2025	10:00 h	Pfarrgottesdienst zu Misereor, anschließend Suppenessen im Pfarrsaal
Mi	09.04.2025	14:30 h	Seniorentreff: Gottesdienst zum Thema „Regenbogen“ mit Krankensalbung im Versammlungsraum, anschließend Café Zöttl
Sa	12.04.2025	14:00 h	Ostermarkt im Pfarrsaal (bis 18:00 h)
So	13.04.2025	09:30 h	Ostermarkt im Pfarrsaal (bis 14:00 h)
So	13.04.2025		PALMSONNTAG
		10:00 h	Familiengottesdienst; Segnung der Palmzweige und Prozession; Palmbuschenverkauf
Do	17.04.2025		GRÜNDONNERSTAG
		19:00 h	Feier des letzten Abendmahls; anschließend Agape-Feier im Pfarrsaal
		21:30 h	Ölbergandacht in St. Achaz
Fr	18.04.2025		KARFREITAG
		09:00 h	Kreuzweg
		10:00 h	Kreuzweg der Kinder
		15:00 h	Karfreitagsliturgie, Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kirchenchor; anschließend Stille Anbetung am Heiligen Grab bis 19:00 h

Weitere Termine siehe nächste Seite →



Fortsetzung Termine

Sa	19.04.2025	KARSAMSTAG
	09:00 h	Stille Anbetung am Heiligen Grab bis 12:00 h
	21:00 h	Auferstehungsfeier und Speisensegnung
So	20.04.2025	OSTERSONNTAG
	05:00 h	Feier der Osternacht mit Schola und Speisensegnung
	10:00 h	Familiengottesdienst, anschließend Ostereiersuchen im Pfarrgarten
Mo	21.04.2025	OSTERMONTAG
	10:30 h	Festgottesdienst; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
Do	24.04.2025	14:30 h St. Achaz-Café im Pfarrsaal
Mai 2025		
Do	01.05.2025	HL. MARIA, PATRONIN DES LANDES BAYERN
	10:00 h	Pfarrgottesdienst
	18:00 h	Erste feierliche Maiandacht mit Kirchenchor
So	04.05.2025	FUSSWALLFAHRT DES PFARRVERBANDES NACH MARIA EICH
	05:15 h	Pilgersegen in St. Achaz
	05:45 h	Weggang in St. Thomas Morus
	09:00 h	Wallfahrtsgottesdienst in Maria Eich
Di	06.05.2025	18:30 h Maiandacht mit Trompete
Do	08.05.2025	14:00 h Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
Di	13.05.2025	18:30 h Maiandacht mit Zitherclub Bavaria
Mi	14.05.2025	14:30 h Seniorentreff im Café Zöttl zum Thema Muttertag
Do	15.05.2025	14:00 h Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
Di	20.05.2025	18:30 h Maiandacht mit dem Sendlinger Dreigesang
Do	22.05.2025	14:30 h St. Achaz-Café im Pfarrsaal
Fr	23.05.2025	17:00 h Stellprobe zur Erstkommunion
So	25.05.2025	10:00 h Erstkommunionfeier
	18:00 h	Dankandacht der Erstkommunionkinder
Di	27.05.2025	18:30 h Maiandacht mit Klarinetten

Mi	28.05.2025	17:00 h	Stellprobe zur Erstkommunion
		18:30 h	Vorabendmesse
Do	29.05.2025		CHRISTI HIMMELFAHRT
		10:00 h	Erstkommunionfeier
		18:00 h	Dankandacht der Erstkommunionkinder
Fr	30.05.2025	09:00 h	Ausflug aller Erstkommunionkinder
Sa	31.05.2025	18:00 h	Vorabendmesse mit anschließender Prozession zur Mariensäule im Innenhof des Pfarrzentrums

Juni 2025

So	01.06.2025	10:00 h	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal
Do	05.06.2025	14:00 h	Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
So	08.06.2025		PFINGSTSONNTAG
		10:00 h	Festgottesdienst
Mo	09.06.2025		PFINGSTMONTAG
		10:00 h	Pfarrgottesdienst
Mi	11.06.2025	14:30 h	Seniorentreff im Café Zöttl
Do	12.06.2025	14:00 h	Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
Do	19.06.2025		FRONLEICHNAM
		18:00 h	Pfarrgottesdienst
So	22.06.2025		PFARRFRONLEICHNAM
		09:00 h	Festgottesdienst des Pfarrverbands zu Fronleichnam mit Bläsern und anschließender Prozession, nach der Prozession gemeinsames Weißwurstessen im Pfarrsaal
Do	26.06.2025	14:30 h	St. Achaz-Café im Pfarrsaal
So	29.06.2025		PATROZINIUM
		10:00 h	Festgottesdienst zum 70-jährigen Priesterjubiläum von Pfarrer i.R. Klaus Mucha mit Kirchenchor; anschließend Pfarrfest mit dem Sinfonischen Blasorchester Mittersendling

Weitere Termine siehe nächste Seite →



Fortsetzung Termine

Juli 2025

Mi	09.07.2025		Nachmittagsausflug des Seniorentreffs (geplant)
Fr	18.07.2025		Kinderbibeltage im Pfarrsaal
Sa	19.07.2025		Kinderbibeltage im Pfarrsaal
So	20.07.2025	10:00 h	Familiengottesdienst
Do	24.07.2025	14:30 h	St. Achaz-Café im Pfarrsaal
So	27.07.2025	10:00 h	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal

August 2025

Bitte beachten Sie die Ferienordnung bei den Gottesdiensten!

Mi	14.08.2025	18:30 h	Vorabendmesse mit Kräutersegnung
Do	15.08.2025		MARIÄ HIMMELFAHRT
		10:00 h	Pfarrgottesdienst mit Kräutersegnung
Do	21.08.2025	14:00 h	Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
Do	28.08.2025	14:30 h	St. Achaz-Café im Pfarrsaal

September 2025

Do	04.09.2025	14:00 h	Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
Mi	10.09.2025	14:30 h	Seniorentreff im Café Zöttl
Do	11.09.2025	14:00 h	Tanz mit – bleib fit im Pfarrsaal
So	21.09.2025	10:00 h	Familiengottesdienst mit Schülersegnung
Do	25.09.2025	14:30 h	St. Achaz-Café im Pfarrsaal
So	28.09.2025	10:00 h	Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal

Oktober 2025

So	05.10.2025		ERNTEDANK
		10:00 h	St. Thomas Morus: Festgottesdienst zum Erntedank im Innenhof des neuen Pfarrzentrums mit Bläsern; anschließend Segnung der neuen Pfarrbüros und des renovierten Pfarrheims; anschließend geselliges Beisammensein.
Mi	08.10.2025	14:30 h	Seniorentreff: Gottesdienst zum Thema "Baum" im renovierten Pfarrheim; anschließend Kaffeetrinken

Immobilien und Pastoral

Workshop des TeamPastoral, Pilotprojekt im Altdekanat Forstenried



Im Rahmen ihres Gesamtstrategieprozesses hatte die Erzdiözese München und Freising Leitlinien und Ziele benannt, wie sie mit den unterschiedlichen kirchlichen Handlungsfeldern, trotz zurückgehender Ressourcen, auch künftig bestmöglich für die Menschen da sein kann.

Das TeamPastoral, ein Pilotprojekt der 14 Pfarreien des Alt-Dekanats Forstenried, nahm im Februar 2024 seine Arbeit auf. Ziel ist es, die pastoralen Konzepte zu sammeln und auszuwerten, Schwerpunkte abzuleiten und mit dem Raumbedarf abzustimmen. Auch wenn Auslöser des Prozesses die kirchlichen Immobilien mit der teilweise nicht mehr zu bewältigenden Baulast sind, geht es vor allem, und insbesondere im Pilotprojekt TeamPastoral, um die Menschen, die Kirchenmitglieder, und ihre künftige pastorale Versorgung.

Am 14./15.2.2024 fand in der Pfarrei St. Karl Borromäus ein Workshop statt, bei dem sich 21 Ehrenamtsvertreter aus den 14 Pfarreien des Alt-Dekanats Forstenried trafen, um mit dem TeamPastoral die Möglichkeiten der künftig notwendigen, pfarreiübergreifenden, Zusammenarbeit auszuloten. Die engagierten Teilnehmer der sehr lebhaften Veranstaltung waren sich einig, dass noch viel Vertrauen aufgebaut werden muss, um von der Angst, etwas hergeben oder sich scheinbar einer Nachbargemeinde unterordnen zu müssen, zum Verständnis der gemeinsamen Aufgabe für den Erhalt lebendiger Kirchengemeinschaft zu kommen. Gegenseitiges Kennenlernen und die Informationen über andernorts vielleicht ebenfalls vorhandene, pastorale und liturgische Angebote sind dazu ein ganz wichtiger Schritt. Es wurden viele Anregungen ausgetauscht und Vorschläge unterbreitet, wie der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus und der Austausch zwischen den Pfarrgemeinden des Dekanats gefördert werden kann.

Die Teilnehmer des TeamPastoral werden sich weiter monatlich treffen und im Herbst erneut zu einem Workshop in größerer Runde einladen, um über Fortschritte der Arbeit im Pilotprojekt zu informieren.

Barbara Riedel

Unsere neuen Kirchenverwaltungen

Der Weg zu unseren neuen Kirchenverwaltungen von St. Achaz und St. Thomas Morus war nicht einfach.

Denn von den ‚alten‘ Kirchenverwaltungen haben sich doch viele Mitglieder aus verständlichen Gründen verabschiedet:

In St. Achaz haben mit Stefan Cuomo, Ernst Hartmann, Hans Roschatt und Marianne Taffanek, in St. Thomas Morus mit Ingrid Fahn, Emil Rickinger und Barbara Riedel ihre zum Teil langjährige Mitgliedschaft in den Kirchenverwaltungen beendet.

Ihnen allen danke ich von ganzem Herzen für ihr großes Engagement in den vergangenen Perioden!

Also brauchten wir neue Kandidatin-

nen und Kandidaten, was sich durchaus als schwierig erwies. Denn eine sechsjährige Verpflichtung (vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2030) für ein doch sehr verantwortungsvolles Gremium ist schon eine Herausforderung, die nicht jeder aus beruflichen und/oder familiären Gründen auf sich nehmen kann. Hinzu kommt, dass die finanzielle Lage der Kirche immer schwieriger wird, so dass gerade die Pfarreien sich neue Wege von Einsparungen bzw. neue Möglichkeiten von Einnahmen überlegen müssen.

Umso mehr freut es mich, dass es uns doch gelungen ist, für die Pfarrei St. Achaz vier und für die Pfarrei St. Thomas Morus sechs Kandidatinnen



KV von St. Thomas Morus mit Kirchenverwaltungsvorständen

Hinten: Markus Keller, Barbara Antonin, Pascale Reicherstorfer, Pfarrer Detlev Kahl, Herbert Meilinger. Vorne: Leo Kappelmeier, Lieselotte Seefelder, Andrea Shpigler-Schulze

und Kandidaten gefunden zu haben.

Die neuen Kirchenverwaltungen hatten nun im Januar ihre konstituierenden Sitzungen, in denen es vor allem darum geht, wer für welche Bereiche in besonderer Weise zuständig sein wird.



*Die KV von St. Achaz im Uhrzeigersinn:
Thomas Heglmeier, Sebastian Pohle,
Dr. Robert Höpler und Alois Gröbmeyer.*

Ich werde jetzt nicht alle Bereiche aufzählen, sondern nur die wichtigsten Bereiche nennen:

Neuer Kirchenpfleger in St. Achaz ist auch der alte: Thomas Heglmeier, Schriftführer ist Sebastian Pohle und der Vertreter in dem Kindergartenausschuss München-westliche Innenstadt ist Dr. Robert Höpler.

Auch in St. Thomas Morus ist der neue Kirchenpfleger der alte: Herbert Meilinger, Schriftführerin wurde Lieselotte Seefelder und der Vertreter in dem Kindergartenausschuss München-westliche Innenstadt ist Pascale Reicherstorfer.

Die einzelnen Kirchenverwaltungen sind vor allem für die jeweiligen Immobilien der Kirchenstiftungen zuständig. Hinzu kommt aber noch ein weiteres

Gremium, das für den Haushalt, also die finanzielle Aufstellung der beiden Pfarreien, und für die Personalangelegenheiten des Haushaltsverbundes des Pfarrverbandes Mittersending zuständig ist. In diesem Haushalts- und Personalausschuss (kurz: HuP) sind jeweils drei Mitglieder aus beiden Kirchenverwaltungen delegiert.

Für St. Achaz sind es: Alois Gröbmeyer, Thomas Heglmeier und Dr. Robert Höpler.

Für St. Thomas Morus sind es: Markus Keller, Herbert Meilinger und Pascale Reicherstorfer.

Weitere geborene Mitglieder sowohl in den Kirchenverwaltungen als auch im HuP bin ich als Pfarrer und Kirchenverwaltungsvorstand sowie Frau Andrea Shpigler-Schulze als Verwaltungsleiterin und stellvertretende Kirchenverwaltungsvorständin.

So wünsche ich uns allen eine erfolgreiche, verantwortungsvolle und fruchtbare Arbeit in den jeweiligen Gremien in den nächsten sechs Jahren und danke allen für ihre Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit!

Noch zwei Anmerkungen zu den Bildern. In St. Thomas Morus ist das komplette Team mit den Kirchenverwaltungsvorständen zu sehen. Das Bild von St. Achaz wird noch erneuert, da ich bei der konstituierenden Sitzung vergessen habe, die Kirchenverwaltung zu fotografieren. Ein neues und besseres Bild wird auf der Homepage des PV Mittersending nachgereicht!

Detlev Kahl, Pfarrer

Segensgebet der Ministranten

Auf die Fürsprache des heiligen Tarcisius, Patron aller Ministrantinnen und Ministranten, segne euch Gott.

Mit einem Herzen voll Glauben, damit ihr Feuer und Flamme seid für das, was ihr tut.

Mit einer Hand voll Liebe, damit ihr nie vergesst, um was es geht.

Mit einem Bauch voll Mut, damit ihr stehen bleibt, wenn die Angsthasen davon springen.

Mit einem Kopf voll Flöhen, damit euch die Flausen nie vergehen.

Mit einem Ohr voll Glocken, damit ihr es läuten hört, wenn Gott euch braucht.

Mit einem Schuh voll Glück, damit ihr nie ins Unglück stolpert.

Und mit einem Rücken voll Flügel, damit euch eure Gemeinschaft stärkt und Aufschwung verleiht.

Das sei Gottes Segen für euch, damit ihr mit Freuden Gott und den Menschen dient, in der Kirche und auf den Straßen der Welt - ein Leben lang. Amen.

Eine neue Ministrantin

Am dritten Adventssonntag wurde bei einem feierlichen Ministranten-Gottesdienst unsere neue Ministrantin Maria Teny eingeführt. Zu Beginn leiteten Ministranten den Gottesdienst mit einem lustigen Anspiel ein.

Es ging um den dritten Adventssonntag - Gaudete-Gaudi-, „Freuet euch!“ Damit ist keine oberflächliche, sondern die tiefe innere Freude gemeint, die aus dem Gottvertrauen kommt.

Grund zur Freude hatten wir auch alle, als Pfarrer Kahl unserer neuen Ministrantin traditionell das Ministranten-Kreuz umlegte und sie für ihren Dienst segnete.

Diana Gerstl



Mini-Lichtmess 2025

Am Sonntag, den 26.01.2025 fand in der Pfarrei St. Benno ein Mini-Lichtmess für Ministrantinnen und Ministranten statt. Aus der Pfarrei St. Achaz und St. Thomas Morus nahmen Annalena, Lena, Laura, Johanna, Diana und Marianne daran teil.

Außerdem fuhren Frau Epple und Frau Pielmeier als Begleitpersonen mit. Ab 14:00 Uhr starteten die Workshops für die Ministranten im Pfarrheim von St. Benno. Es wurde Armbänder flechten, Kartenspielen, Mandalas ausmalen und Rätsel knacken angeboten. Außerdem konnte jeder den Becher seiner Kerze für die Lichterfeier gestalten. Den Begleitern wurde in dieser Zeit ein Kaffee angeboten. Um 16:15 Uhr gab es Essen. Jeder bekam einen Teller Chili mit Brot. Nach dem Essen zog sich jeder Ministrant/in ihr/sein Gewand an und alle zogen zusammen in die große Kirche ein. Das war der feierlichste Augenblick des Tages. Als



am Ende der Vesper bei der Lichterprozession die Kerzen von ca. 100 Ministranten das Gotteshaus erleuchteten, wurde deutlich, dass Ministranten Licht in die Kirche bringen.

Marianne Gerstl





Lebensstationen 2024



Vermählungen

Unsere Brautpaare:

Weinhart Felix und Mustac Natasja

Auswärtstraungen:

Berg, Patric	und	Beiler, Raphaela
De Nardi, Simon	und	Ramos Cruz, Daniela
Deuling, Chris	und	Deuling, Goliet
Doma, Miklos	und	Beck, Paula
Dr. Orta, Andrea	und	Stöckel, Maria
Fernandez Ancosta, Pau	und	Mehler, Lorena
Gjka, Vilson	und	Ostenried, Miriam
Kneifel, Alexander	und	Peitner, Ann-Kathrin
Müller, Stefan	und	Goy, Roswitha
Neugebauer, Johannes	und	Neugebauer, Stephanie
Stückl, Tobias	und	Gorzellok, Maria
Wischnewski, Nico	und	Wischnewski, Christina

Taufen

Unsere Täuflinge:

Bierenstiel, Hermine
Chica Alba, Manuel
Coser, Sophia Marie
Eisermann, Rosa
Hanewacker Emily
Heiser, Quirin
Kaesler, Luna
Käser, Sophie
Keller, Mia
Miethaner, Leo
Milz, Nicolas
Ott, Elena
Roth, Theodor
Safi, Elias

Auswärtstaufen:

Högl, Levin
Jeschke, Xaver Iker
Keppler, Antonia Maria Katharina
Novak, Ivo
Stadler, Liam Jordan
Strobel, Ferdinand Dominik



Unsere Verstorbenen

Bauer, Elfriede
Blöchinger, Maria
Breu, Karlheinz
Brunner, Hildegard
Buck, Peter
Dormeier, Maria
Dr. Schröder, Hildegard
Eisenreich, Anton
Faas, Richard
Ferbar, Erika
Gabriel, Hans Josef
Glas, Manfred
Henglein, Helmut

Mühlenbein, Renate
Müller, Harald
Neusser, Katharina
Obermeier, Kurt
Oswald, Rose Maria
Payer, Hermann
Plail, Gerda
Pröls, Johann
Räth, Karolina
Riedel, Heinz
Roß, Rudolf
Schaks, Stephan
Scheibenpflug, Josef

Herr,
gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte
ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden! Amen

Huber, Annemarie
Kerlen, Kristin
Kraus, Centa Josefa
Kretzlinger, Franz
Kreutzer, Gertraud Maria
Kubek, Gertrud
Lengauer, Gertrud Josephine
Löblein, Albert
Lurch, Edith
Maier, Hans-Dieter
Meier, Gerda
Moritz, Christa
Mott, Luciano

Scheitterer, Erwin
Schneider, Gerhard Hermann
Schröcker, Wilhelm
Seegerer, Walburga
Thalhammer, Rudolf
Wehner, Alfons
Weinmann, Renate
Wunschel, Rudolf
Wurschy, Waltraud
Zetlmayer, Adele
Ziese, Daina
Zollner, Franz Xaver



Der Weltgebetstag (WGT) wurde 1927 eingeführt und ist die größte weltweite Basisbewegung christlicher Frauen. Er steht unter dem Motto: „Informiert beten – betend handeln“. Damit richtet er sich „natürlich“ auch an Männer und Kinder, die aufgefordert sind, den Weltgebetstag jeweils am ersten Freitag im März, gemeinsam mit Christen in 120 Ländern der Erde, in ökumenischen Gottesdiensten mit zu feiern.

Jedes Jahr schreiben Frauen aus einem anderen Land der Welt die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag. Diese wird dann von den Verantwortlichen der anderen Länder in die jeweilige Landessprache übersetzt. Die Frauen bringen in die Texte und Gebete der Gottesdienstordnung die eigenen

Hoffnungen und Ängste, die Freuden und Sorgen, die Wünsche und Bedürfnisse, sowie die eigene kulturelle Vielfalt mit ein.

Verantwortlich für die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag am 07. März 2025 sind Christinnen der sehr kleinen und weit verstreut liegenden Cookinseln, einer Inselkette im Südpazifik.

„**Kia orana**“, mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben. So grüßen die Frauen von den Cookinseln alle, die rund um den Globus am 7. März den Weltgebetstagsgottesdienst mitfeiern.

Die Cookinseln stellen 2025 den Psalm 139 ins Zentrum ihres Gottesdienstes

„**wunderbar geschaffen**“

und laden damit ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen, ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen.

Das ökumenische Vorbereitungsteam von St. Maria Thalkirchen, St. Joachim, St. Hedwig, St. Achaz (St. Thomas Morus) und der Passionskirche lädt Sie ein, den WGT-Gottesdienst mitzufeiern.



Weltgebetstagsgottesdienst

Freitag, 07.03.2025 um 18.30 Uhr,
im Pfarrsaal von
St. Maria Thalkirchen
Kirchweg 1, 81379 München,
(U3 Tierpark).

Der ökumenische Gottesdienst wird aus den umfangreichen Lied- und Gebetstexten gestaltet, die vom Gastland Cookinseln vorbereitet und zur Verfügung gestellt wurden. Nach vielen Informationen über die kulturelle Vielfalt der Cookinseln und gemeinsa-

men Kennenlernen gibt es – wie immer – Köstlichkeiten aus dem Gastland zur Verkostung.

Bei den Weltgebetstagsgottesdiensten wird als Zeichen weltweiter Solidarität eine Kollekte eingesammelt, über deren Verwendung das jeweilige Nationalkomitee entscheidet. Der größte Teil der Kollektengelder, die bei den ökumenischen Gottesdiensten am Weltgebetstag zusammenkommen, wird für Frauenprojekte in aller Welt verwendet.

Barbara Riedel

Hinweis: Mit 2-3 Privatautos wird ab St. Achaz und ab St. Thomas Morus am 07.03.25 um 18:00 h eine Mitfahrgelegenheit zum WGT-Gottesdienst in St. Maria Thalkirchen angeboten!



Spendenergebnisse

Spendenergebnisse 2024 im Pfarrverband Mittersending

Die Sternsinger	2.342,01 EUR
Misereor	896,83 EUR
Adveniat	2.041,94 EUR
Caritas Frühjahrssammlung	12.671,88 EUR
Caritas Herbstsammlung	9.833,10 EUR
Weltmission	714,78 EUR
Missio Afrikatag	236,07 EUR

Bräuche um den Palmsonntag



Der Palmsonntag markiert den Beginn der Karwoche und erinnert an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem. In Bayern sind zahlreiche Bräuche mit diesem Tag verbunden, die sich oft auf biblische Berichte und traditionelle Glaubenspraktiken stützen.

Wie viele Bräuche haben auch die rund um den Palmsonntag ihren Ursprung in der Heiligen Schrift. Die Evangelisten Matthäus und Johannes berichten vom Einzug Christi in Jerusalem, was wohl zur Entstehung der Palmprozession führte. Bei dieser ziehen Geistliche und Gläubige um das Gotteshaus, mancherorts wird dabei sogar ein lebendiger oder hölzerner Esel auf Rädern mitgeführt.

Die Teilnehmer der Prozession tragen sogenannte Palmbuschen. Da in Bayern keine Palmen wachsen, suchte man nach einem Ersatz und fand ihn in den Weidenkätzchen, die als "Weidenkatzl"

bekannt sind. Diese wurden mit weiten Zweigen, oft Buchsbaum oder Haselnuss, gebunden und zu kunstvollen Palmbuschen oder Palmstecken geformt.

Die Gestaltung des Palmbuschens unterscheidet sich regional: Während in einigen Gegenden schlichte Gebinde aus Weidenkätzchen und Buchsbaum genutzt werden, schmücken Gläubige im Berchtesgadener Land ihre Palmbuschen mit farbigen Holzwolle-Spänen ("Bandln"). Auch die Größe spielte traditionell eine Rolle: Bauernfamilien trugen oft die größten Palmbuschen, um ihren sozialen Status zu unterstreichen. Nach dem Gottesdienst wird der geweihte Palmbuschen mit

nach Hause genommen und häufig hinter das Kruzifix in der sogenannten Herrgotts-Ecke gesteckt, wo er das ganze Jahr über als Schutzsymbol verbleibt.



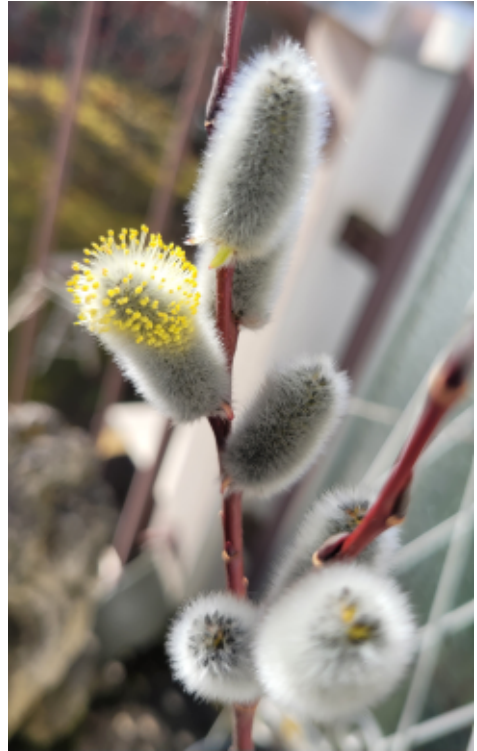
Früher glaubte man, dass die geweihten Weidenkätzchen besondere Heilkräfte besitzen. Es war verbreitet, dass kleine "Katzl" an Familienmitglieder verteilt und geschluckt wurden, um

vor Halsweh und Fieber zu schützen. Auch das Vieh erhielt einige Weidenkätzchen im Futter, um es vor Krankheiten zu bewahren.

Ein weiteres Brauchtum ist die Verwendung der Palmbuschen-Asche am Aschermittwoch des folgenden Jahres. Die verbrannten Palmkätzler werden zu Asche verarbeitet und als Zeichen der Buße auf die Stirn der Gläubigen gezeichnet. Dies verdeutlicht die tiefe symbolische Verbindung zwischen den liturgischen Festen und dem zyklischen Charakter des Kirchenjahres.

Auch das gemeinsame Binden der Palmbuschen in den Familien oder im Pfarrverband ist eine wertvolle Tradition, die den Zusammenhalt stärkt und das Brauchtum lebendig hält.

Die Bräuche rund um den Palmsonntag in Bayern verdeutlichen die enge Verbindung von Glaube, Tradition und ländlicher Kultur. Sie zeigen, dass das religiöse Brauchtum auch in der modernen Welt einen hohen Stellenwert hat und tief in der Gemeinschaft verwurzelt ist. Gerade die symbolische Bedeutung des Palmbuschens als Zeichen des Lebens und der Er-



neuerung macht ihn zu einem wertvollen Bestandteil der bayerischen Ostertraditionen.

Dr. Christoph Goppel

Ostern – Fest der Hoffnung

Es ist noch dunkel, als sich die ersten Gläubigen auf dem Platz vor der Kirche von St. Achaz in Mittersendling versammeln. Die Stille wird nur vom leisen Murmeln der Menschen durchbrochen. Plötzlich flammt ein Feuer auf, erhellt die Nacht und taucht die Gesichter in ein warmes Licht. Das Osterfeuer – eines der eindrucksvollsten Rituale der Osterzeit – lodert auf.

Der Pfarrer hebt die Osterkerze und entzündet sie an den lodernen Flammen. „Lumen Christi“, ruft er, und die Menge antwortet: „Deo gratias!“

Ostern ist das wichtigste Fest der Christenheit, doch in Bayern ist es weit mehr als ein kirchliches Hochfest – es ist gelebte Tradition. Besonders auch im Pfarrverband Mittersendling

werden die alten Bräuche mit Hingabe gepflegt. Viele davon haben ihre Wurzeln in vorchristlicher Zeit, wurden aber in das Osterfest integriert und mit christlichen Symbolen versehen.

In der Osternacht wird nicht nur das Feuer gesegnet, sondern auch das Wasser. Das sogenannte Osterwasser hat eine lange Tradition: Es symbolisiert Reinigung, Erneuerung und neues Leben. Der Priester besprengt die Gläubigen mit dem geweihten Wasser – ein Zeichen der Tauferneuerung. Manche nehmen eine kleine Flasche des Weihwassers mit nach Hause, um es dort für besondere Segnungen innerhalb der Familie zu nutzen.



Unsere Familien treffen sich am Ostersonntag zu einem besonderen Festmahl. Auf dem Tisch darf eines nicht fehlen: das Osterlamm. Traditionell aus Biskuitteig gebacken und mit Puderzucker bestäubt, steht es als Symbol für Jesus Christus, das „Lamm Gottes“. Das Gebäck wird aber zuvor in die Kirche gebracht, um es segnen zu lassen. Erst danach wird es verzehrt. Es gehört nämlich mit zur Osterfeier: die Segnung der Osterkörb-

chen. Familien bringen kunstvoll hergerichtete Weidenkörbchen in die Kirche, gefüllt mit symbolischen Lebensmitteln: Brot steht für das Leben, Salz für die Reinigung, Eier für die Auferstehung und Speck für die Fülle des Lebens. Nach der Weihe werden die Speisen gemeinsam verspeist.

Doch Ostern in Mittersendling ist nicht nur ein religiöses Fest, sondern auch eine Zeit der Freude und des Zusammenseins. Besonders für die Kinder ist es ein Highlight. Schon Tage vorher werden Eier gefärbt. Am Ostersonntag beginnt dann die große Ostereiersuche. In Gärten, Parks und Hinterhöfen verstecken Eltern bunte Eier, die mit Begeisterung von mittlerweile Jung und Alt gesucht werden.

Am Ostermontag brechen viele zu einer besonderen Wanderung auf: dem Emmausgang. Er erinnert an die biblische Geschichte, in der zwei Jünger dem auferstandenen Jesus begegnen. Familien und Freunde machen sich gemeinsam auf den Weg, oft mit einem kleinen Picknick im Gepäck. Die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf, die Sonne wärmt die Gesichter – ein Sinnbild für die Osterbotschaft.

In einer schnelllebigen Welt bewahren unsere gemeinsam erlebten Bräuche und Traditionen das Gefühl von Zusammengehörigkeit und erinnern an das, was Ostern wirklich bedeutet: Auferstehung, damit Licht, Leben und Hoffnung.

Elvira Holzmayer-Goppel

Marien-Termine im Mai

Donnerstag, 1. Mai 2025, 18:00 Uhr
Erste feierliche Maiandacht mit dem Kirchenchor, zum Fest der Patronin Bayerns und des Hl. Josef, dem Arbeiter

Samstag, 03. Mai 2025, 17:30 Uhr
Rosenkranz

Dienstag, 6. Mai 2025, 18:30 Uhr
Maiandacht
mit Orgel und Trompete

Samstag, 10. Mai 2025, 17:30 Uhr
Rosenkranz

Dienstag, 13. Mai 2025, 18:30 Uhr
Maiandacht
mit dem Zitherclub Bavariae

Samstag, 17. Mai 2025, 17:30 Uhr
Rosenkranz

Dienstag, 20. Mai 2025, 18:30 Uhr
Maiandacht
mit dem Sendlinger Dreigesang

Samstag, 24. Mai 2025, 17:30 Uhr
Rosenkranz

Dienstag, 27. Mai 2025, 18:30 Uhr
Maiandacht
mit Klarinettenbegleitung

Samstag, 31. Mai 2025, 17:30 Uhr
Rosenkranz

Sonntag, 31. Mai 2025, 18:00 Uhr
Vorabendmesse mit anschl. Prozession zur Mariensäule im Innenhof des Pfarrzentrums als Abschluss des Marienmonats Mai.

Für die katholische Kirche ist die Gottesmutter Maria die wichtigste unter allen Heiligen. Das farbenfrohe Aufblühen der Natur im Monat Mai symbolisiert mit Blumen und Blüten Maria in ihrer Gnadenfülle.

Sie wird als die „schönste Blume“ und als „Maienkönigin“ besungen.

Seit der Barockzeit ist der **Monat Mai** als **Marienmonat** in besonderer Form von marianischer Frömmigkeit und Brauchtum geprägt. Im 18. Jahrhundert erschienen zahlreiche Bücher mit Maiandachten zur Verehrung Mariens als Jungfrau und Gottesmutter, u.a. von Vincenzo Palotti (1795-1850), Johannes Bosco (1850-1888) oder John Henry Newman (1801- 1822).





Bild: pixabay.com

Zusätzlich wurden zahlreiche Marienlieder gedichtet und vertont.

Am 1. Mai 1841 feierten französische Ordensfrauen der Schwestern vom guten Hirten im Konvent Haidhausen die erste Maiandacht auf deutschem Boden. Die Hochphase der Maiandachten findet dann im sogenannten „Marien-

schen Jahrhundert“ statt, der Zeit zwischen der Verkündigung der beiden Mariendogmen von der unbefleckten Empfängnis Mariens (1854) und der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel (1950). Während der beiden Weltkriege des 20. Jahrhunderts empfahlen die Päpste Benedikt XV. (1915) und Pius XII. (1939) die Maiandachten als besondere Gelegenheit, um für den Frieden zu beten.

Dieses Gebetsanliegen (u.a.) ist auch heute wieder mehr als aktuell.

Der Pfarrverband Mittersendling begeht den Marienmonat Mai 2025 in der Kirche St. Achaz mit Maiandachten und Rosenkranzgebet, Marienliedern und Kirchenmusik.

Barbara Riedel

Kräuter

Mariä Himmelfahrt

Als ältestes Marienfest feiern Christen bereits seit dem 5. Jahrhundert „Mariä Himmelfahrt“. Im Mai 1950 wurde von Papst Pius XII. als katholische Glaubenslehre verkündet, dass Maria mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen wurde.

Im Unterschied zu Christi Himmelfahrt („*ascensio domini*“) feiern wir am

15. August die „*Assumptio Mariae*“, die Aufnahme Mariens in den Himmel. Die unterschiedliche Bezeichnung macht deutlich: Maria ist nach wie vor Mensch, sie fährt nicht aus eigener Kraft zum Himmel auf, sondern wird von Gott aufgenommen. Wegen ihrer einzigartigen Verbindung mit der Erlösungstat Christi nimmt sie damit als Ersterlöste an seiner Auferstehung teil. An



ihr wird die - allen Menschen von Gott versprochene - Zukunft im ewigen Leben bei Gott vorweggenommen.

Der Zeitraum vom 15. August bis zum 15. September wird als „Frauendreißiger“ gefeiert (z.B. Maria Thalkirchen), in den mit Maria Geburt (8.9.) und Maria Namen (12.9.) weitere Marienfeste fallen. In dieser Zeit des Hochsommers entfalten auch die Heilkräuter der Natur ihre höchste Wirksamkeit.

Von Schilderungen in apokryphen Evangelien, wonach die Apostel beim Öffnen vom Sarg Mariens, statt des Leichnams, Blumen und wohlriechende Kräuter vorfanden, wird der Brauch der Kräuterweihe hergeleitet.

In den Kräuterbuschn gehören traditionell z.B. Rosen, Königskerze, Johanniskraut, Minze, wilde Möhre, Rosmarin, Salbei, Wermuth, Liebstöckel, Ysop, Schafgarbe, Eibisch, Lavendel, Ringelblume, Baldrian, Estragon, Beifuß, Getreideähren, Hir-

tentäschel, Zitronenmelisse, Holunder, Goldrute, Zinnkraut uva.

Die Kräuter werden an Mariä Himmelfahrt in der Kirche gesegnet und dann im Haus - z.B. im Herrgottswinkel - aufgehängt. Zum Schutz vor Un-

heil und Unwetter werden die Kräuter in den Rauh-
nächten verbrannt, z.B. auch zur Haus-
segnung an Drei König.

Die Kräuterseg-
nung am Fest Mariä Him-
melfahrt bringt auch
zum Ausdruck,
dass Gesundheit
nicht allein
Glückssache
und auch nicht
nur das Ergebnis
guter Pflege und
ärztlicher Be-
handlung ist.
Vertrauen auf
den Segen und

die Zuwendung Gottes ist immer
‘heilsam’.

Wir danken für die Kräuter, die gut
schmecken und für die, die uns heilen.
Gott meint es gut mit uns und schenkt
uns die Heilkräfte der Natur.

Barbara Riedel



Bild: Sylvio Krüger in Pfarrbriefservice.de

Fronleichnamsprozession im Pfarrverband Mittersending

Am 22. Juni 2025 wird in St. Achaz wieder traditionell der Festgottesdienst mit anschließender Prozession des Pfarrverbands Mittersending zu Fronleichnam stattfinden. Diese Feierlichkeit ist nicht nur ein tief religiöses Ereignis, sondern auch ein lebendiges Zeichen des Glaubens und der Gemeinschaft.

Die Feier beginnt um 9:00 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst mit Bläsern in der Pfarrkirche St. Achaz. Im Anschluss wird, begleitet vom Gebet der Gläubigen, das Allerheiligste in einem feierlichen Zug durch die Straßen von Mittersending getragen. Unterwegs wird an zwei Stationen mit festlich geschmückten Altären Halt gemacht, an denen Segensworte gesprochen und Lieder gesungen werden.

Für den Pfarrverband Mittersending ist Fronleichnam mehr als nur ein kirchliches Ritual. Es ist eine Gelegenheit, den Glauben gemeinsam zu bezeugen und als Gemeinde zusammenzuwachsen. Zahlreiche Haupt- und Ehrenamtliche des Verbands tragen dazu bei, dass diese Tradition lebendig bleibt und auch kommende Generationen die Bedeutung dieses Festes erleben können.

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, an der Prozession teilzunehmen und in diesem feierlichen Moment ihre Verbundenheit mit der Kirche und der Gemeinschaft im Pfarrverband zu zeigen. Im Anschluss gibt es auch die Möglichkeit bei Getränken, Würsteln und Brezen das Miteinander zu pflegen und sich auszutauschen.

Elvira Holzmayer-Goppel



Hätten Sie es gewusst?

„Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch.“

Buch Kohelet

Haben Sie das schon einmal gehört?

Der Ausspruch ist wohl den meisten von uns selten untergekommen. Anders verhält es sich beim Ausspruch: „Alles hat seine Zeit. Ein jegliches hat seine Zeit und alles unter dem Himmel hat seine Stunde.“ Bei beiden Zitaten geht es um die Welt, die vergänglich ist wie ein Hauch des Windes. Beide Zitate stammen aus dem Buch Kohelet und dieses ist ein Buch mit großen Zweifeln, aber auch mit großem Gottvertrauen und großer Menschlichkeit versehen.

Das Buch Kohelet, auch Prediger genannt, gehört zu den faszinierendsten und zugleich rätselhaftesten Schriften der Bibel. Immer wieder begegnet uns

darin das hebräische Wort „hebel“, das oft mit „Windhauch“ oder „Nichtigkeit“ übersetzt wird. Das Buch selbst ist über 2000 Jahre alt. Es ist vermutlich in der Mitte des 3. Jahrhunderts vor Christus in Jerusalem entstanden, in einer Zeit, die von wirtschaftlichen, politischen und sozialen Veränderungen geprägt war. Erleben wir nicht ähnliche Dinge auch heute?

Gleich zu Beginn im Buch Kohelet heißt es: „Windhauch, Windhauch, alles ist Windhauch!“ (Koh 1,2). Doch was meint Kohelet damit? Ist das Leben damit sinnlos? Kohelet beobachtet die Welt mit scharfem Blick: Alles vergeht, alles wiederholt sich. Menschen mühen sich ab, doch letztlich





bleibt nichts von ihrem Tun. Reichtum, Weisheit, Freude – alles ist vergänglich. Diese nüchterne Einsicht kann zunächst frustrieren, doch Kohelet will uns nicht in Hoffnungslosigkeit stürzen. Vielmehr lädt er uns ein, das Leben in seiner Begrenztheit anzunehmen und bewusst zu genießen.

Was damals galt, gilt auch noch heute, denn Kohelet sagt: Windhauch, Windhauch, alles ist Windhauch. Denn es kommt vor, dass ein Mensch dessen Besitz durch Wissen, Können und Erfolg erworben wurde, einem anderen, der sich nicht dafür angestrengt hat, als dessen Anteil überlassen muss. Alle Tage besteht sein Geschäft nur in der Sorge und im Ärger und selbst in der Nacht kommt sein Geist nicht zur Ruhe. Auch das ist Windhauch.“ (Koh 1,2;2,21-23)

Deshalb soll auch S. H. Papst Johannes XXIII (1881-1963) in diesem Zusammenhang folgendes gesagt haben: “Giovanni, nimm dich nicht so wichtig“. Kohelet passt mit seinen Äußerungen auch Jahrhunderte später, auch heute sehr wohl in unsere Zeit. Im eigenen Umfeld, wie auch in der großen Welt erleben wir dieses Phänomen im-

mer wieder. Was wird nicht alles getan, damit es uns besser geht. Geht es uns aber wirklich besser?

Wir sind dankbar für fast 80 Jahre Frieden in unseren Breiten. Dankbar für so manche segensreiche Entwicklung in unserem Land. Gleichzeitig aber stellen wir seit 2-3 Jahren einen wirtschaftlichen Niedergang, soziale Verwerfungen und eine Radikalisierung fest. Und wie wird es weitergehen mit den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten? Werden wir genügend Energie, Wasser und Ressourcen in der Zukunft haben? Werden wir nachhaltig der weltweiten Hungersnot gerecht werden?

Gemeinsam mit Kohelet schauen wir voller Skepsis auf die kommende Zeit. Wir schauen aber auch dankbar auf das, was ist, uns prägt und von unseren Eltern mitgegeben wurde. Und gerade diese Dankbarkeit ist der Schlüssel zu unserer Lebensfreude, die uns durch die Wirren der Zeit trägt.



Und was vermittelt uns Kohelet noch? Ganz nüchtern rät er uns das Leben mit seinen Höhen und Tiefen, mit seinen Ungerechtigkeiten und allem Unfassbaren und Unbegreiflichen möglichst gelassen anzunehmen, zu

akzeptieren und sich mit der eigenen Vergänglichkeit abzufinden, aber auch dem Herrgott zu danken, für die Gaben, die er jedem einzelnen von uns in seiner Güte geschenkt hat.

So heißt es in einer späteren Stelle bei Kohelet: „Iss freudig dein Brot und trink vergnügt den Wein, denn alles, was du tust, hat Gott so längst festgelegt, wie es ihm gefiel. Gott teilt die Tage voll Windhauch zu und er schenkt uns die Kraft diese Tage in seinem Sinne zu gestalten.“

Diese Welt, in der wir uns befinden, hat nachweislich eine Mitte und Balance. Und wir wissen, dass wir Gott als Gegenüber haben, der alles in Händen hält. Und somit dürfen wir uns auch alle bewusst sein: Wir sind gewollt, so wie wir sind. Wir sind wertgeschätzt und unser Herrgott meint es immer gut mit uns. „Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch“—diese Aussage soll uns aufrütteln, dahin zu schauen, woher wir kommen, wo wir sind, und verdeutlichen, dass Alles seine Zeit und Stunde hat.

Mehrfach betont Kohelet, dass das Leben trotz seiner Vergänglichkeit lebenswert ist: „Es gibt nichts Besseres für den Menschen, als sich zu freuen und das Gute zu genießen bei seinem Leben“ (Koh 3,12). Statt verzweifelt nach Sinn zu suchen, ruft Kohelet dazu auf, jeden Moment als Geschenk Gottes wahrzunehmen.

Daher: Verlieren wir uns nicht in der Illusion der aber vielen Möglichkeiten, sondern beschränken wir uns auf das

Wesentliche, auf ein wahrhaft erfülltes Leben mit unserem Herrgott. Denn „wer glaubt, ist nie allein“ (Papst Benedikt XVI 1927-2022)

Das Buch Kohelet lehrt uns eine demütige Haltung: Wir können nicht alles verstehen, nicht alles kontrollieren. Vieles entzieht sich unserem Einfluss.

Halmerl wiag di, Halmerl biag di,
hutsch di, hutsch di, fein im Wind!
Gott bewirt di, Gott behiat di,
bisch ja a a seinigs Kind.

Halmerl wiag di, Halmerl biag di,
hutsch di, hutsch di, fein im Wind!
Gott bewirt di, Gott behiat di,
bis di a di Sichl nimmt.

Wia d'Halmerl san mir Menschen,
g'schützt und g'hutzt vom Lebenswind!
Gott bewirt mi, Gott behiat mi,
bis für mi des Stünd'l kimmt.

*Liedtext eines Volksliedes, das auch
der Sendlinger Dreisang singt.*

Hans Gielge (1901 – 1970)

Doch gerade in dieser Erkenntnis liegt eine befreiende Botschaft: Wir dürfen loslassen, dürfen darauf vertrauen, dass Gott unser Leben in der Hand hält. Kohelets Worte fordern uns heraus, aber sie schenken auch Trost. Sie erinnern uns daran, dass das Leben ein Geschenk ist – flüchtig wie ein Windhauch, aber dennoch voller Bedeutung.

Dr. Christoph Goppel



Der Sendlinger Dreigsang

Klangvolle Tradition aus Leidenschaft

Seit nunmehr 35 Jahren bereichert der Sendlinger Dreigsang das musikalische Leben in München, vor allem in Sendling, mit seinem charakteristischen alpenländischen Gesang. Ge-gründet wurde das Trio 1989 von Helmut Schweiger, Evi Hornberger und Monika Benz – aus einer spontanen Idee heraus, die sich nach einem Gottesdienst in der Kirche Sankt Thomas Morus entwickelte.

Inspiziert von der gemeinsamen Liebe zur Volksmusik, wurde eifrig aus dem Musikbuch des legendären Wastl Fandler geübt, bis der erste Auftritt beim Zitherclub Bavaria im Pfarrheim von Sankt Thomas Morus stattfand. Damals erklang das Lied „Ja, steige auf auf's Bergele“ – der Beginn einer langen musikalischen Reise.

Die drei Musiker kannten sich bereits aus dem Kirchenchor von Sankt Thomas Morus, wo die beiden Sängerinnen als Sopranistinnen bereits solistische Erfahrungen sammeln konnten. Neben kirchlichen Auftritten weitete der Sendlinger Dreigsang sein Repertoire bald auf weltliche Veranstaltungen aus. Hoagarten, Weinfeste und Adventsbazare boten ihnen eine Bühne, und über zwei Jahrzehnte hinweg organisierte Helmut Schweiger selbst musikalische Hoagascht-Abende, zu denen er auch andere Volksmu-

sikgruppen einlud. Die Stadt München unterstützte mit ihrem Kulturreferat diverse Volksmusiktreffen, bei denen der Sendlinger Dreigsang mitwirkte, insbesondere beim Münchner Hoagarten in verschiedenen Stadtteilen.

Neben diesen weltlichen Auftritten blieb die kirchliche Musik stets eine feste Säule des Trios. Besonders in den Kirchen Sankt Thomas Morus, Sankt Achaz und Sankt Maria Thalkirchen gestalteten sie zahlreiche Gottesdienste musikalisch mit, von Maian-dachten über Erntedankfeiern bis hin zu Hochzeiten und Ehejubiläen. Unvergessen bleibt die besondere Verbindung zu Monsignore Erwin Hausladen, der ihre Musik sehr schätzte. „Dass es ihm gefällt, hat er uns spüren lassen, das motiviert natürlich“, erinnert sich Evi Hornberger.

Das Herzstück ihres Repertoires sind altbayerische Lieder, gesungen in Mundart, die Heimatverbundenheit und Lebensgefühl ausdrücken. Ebenso widmen sie sich kirchlichen Liedern wie Marienliedern oder der Bauernmesse von Annette Thoma. Ein fester Bestandteil ihrer musikalischen Jahresplanung waren bisher Auftritte während des Fraundreißigers in Sankt Maria Thalkirchen oder bei Lesungen, wie z.B. der „Heiligen Nacht“ von Ludwig Thoma in Neuried.

Was das Trio besonders auszeichnet, ist ihr harmonisches Miteinander – nicht nur musikalisch, sondern auch persönlich. „Besonders gut funktioniert es, weil wir spüren, wann uns ein Lied gehört“, beschreibt Helmut Schweiger das Gespür, das alle drei verbindet. Diese Einheit ist es, die ihre Auftritte so besonders macht und dem

Publikum immer wieder musikalische Sternstunden beschert.

Mit Leidenschaft und Hingabe bewahrt der Sendlinger Dreigsang eine wertvolle musikalische Tradition – und bleibt dabei stets lebendig und voller Freude am gemeinsamen Musizieren.

Elvira Holzmayr-Goppel



70 Jahre im Dienst des Herrn

Pfarrer i.R. Klaus Mucha feiert sein priesterliches Gnadenjubiläum

Ein wahrhaft höchst seltenes und fast einmaliges Ereignis dürfen wir bei unserem Pfarrfest am Sonntag, 29. Juni 2025, feiern: Pfarrer i.R. Klaus Mucha ist seit 70 Jahren Priester und feiert somit sein priesterliches Gnadenjubiläum!

Geboren wurde Pfarrer Mucha am 15.12.1930 in Glogau in Niederschlesien. 1944 musste seine Familie nachts bei -22 Grad auf einem offenen LKW fliehen. Es ging zunächst über das Riesengebirge und Pilsen nach Erfurt, wo er 1949 sein Abitur machte.

Pfarrer Mucha engagierte sich in der Jugend des Erfurter Doms. Über den damaligen Dompfarrer fand er seine zukünftige Berufung. So studierte er seit dem Sommersemester 1950 an der theologisch/philosophischen Hochschule in Königsstein, nachdem er zuvor erst einmal (schwarz) über die Grenze gebracht werden musste.

Am 29. Juni 1955 empfing er sodann seine Priesterweihe und wurde für zwei Jahre Kaplan in Waakirchen. Hier konnte er die bayerische Lebensart kennenlernen, was für ihn – nach seinen eigenen Worten – sehr gut war.

1957 wurde er dann Kaplan in München-St. Rupert und erlebte den eucharistischen Weltkongress 1960 in



München sehr hautnah durch die Nähe zur Theresienwiese.

Er war in dieser Zeit auch als Sprecher der Kapläne im Priesterrat und dort lernte ihn Kardinal Döpfner kennen. Gerade Kardinal Döpfner schätzte Pfarrer Mucha in seiner Lebens- und Priesterart und holte sich immer wieder Ratschläge von ihm.

Pfarrer Mucha hat sich in seiner Kaplanszeit nie an einer Pfarrerstelle beworben, denn irgendwie wollte er etwas Neues erschaffen. Diese Möglichkeit bekam er 1960 mit dem Neubau St. Stephan. Dort wurde er am



15. September 1968 zum ersten Kuraten ernannt.

Doch Pfarrer Mucha begnügte sich nicht mit dem Aufbau und der Leitung von St. Stephan. Über den damaligen Rundfunk- und Fernsehpfarrer Prälat Fröhlich, dem Pfarrer von St. Paul, der eine Predigt von ihm in St. Rupert mal gehört hatte, führte ihn sein Weg als Rundfunkprediger, aber auch mit vielen Gottesdiensten für 30 Jahre zum Rundfunk bzw. zu verschiedensten Rundfunkanstalten.

2004 ging er in den verdienten Ruhestand. Über die Wohnungssuche für den Ruhestand gelangte er in die Grünstraße und damit in unseren Pfarrverband, wo er seit dieser Zeit als Ruhestandsgeistlicher und Prediger wirkt und uns alle immer wieder erfreut.

Bei seiner ersten Predigt in St. Stephan sagte Pfarrer Mucha, er bleibe so lange in St. Stephan, bis ihn die Gemeinde



nicht mehr haben will. Die ‚Stephanner‘ wollen ihn bis heute und so geht es auch uns ‚Mittersendlingern‘!!

Jubiläum und Patrozinium

So 29.06.2025 10:00 h

Festgottesdienst

zum 70-jährigen Priesterjubiläum
von Pfarrer i.R. Klaus Mucha
mit Kirchenchor; anschließend
Pfarrfest mit dem Sinfonischen Blasorchester Mittersending



*Rorate-Feier mit Pfarrer Mucha
zur Adventszeit in St. Achaz*

Von daher wünschen wir ihm zum priesterlichen Gnadenjubiläum alles erdenklich Gute und Gottes Segen und wir freuen uns, dass wir mit ihm im Gottesdienst und bei unserem Pfarrfest diesen seinen Ehrentag feiern dürfen.

Lieber Pfarrer Mucha, lieber Klaus, herzlichen Glückwunsch und danke für dein 70-jähriges priesterliches Wirken!

Detlev Kahl, Pfarrer



Der Gründonnerstag

An Gründonnerstag erinnern wir uns an das LETZTE ABENDMAHL, das Jesus mit seinen Jüngern feierte.

Die FUSSWASCHUNG - Zeichen des Dienens, der Nächstenliebe und der Demut - gehört in vielen katholischen Gemeinden zur Gottesdienstfeier. Wir gedenken wie Jesus am Abend vor seinem Tod seinen 12 Jüngern die Füße gewaschen hat.

Am Ende der Messe läuten die Kirchenglocken zum letzten Mal und verstummen dann bis zur Osternacht.

Gründonnerstag hat den Namen nicht nach der Farbe, sondern von dem altdeutschen Wort ►grunen◄ oder ►greinen◄ was weinen oder wehklagen bedeutet.

Nach altem Brauch wird an diesem Tag grünes Gemüse, wie leckerer Spinat oder Kräutersuppe gegessen.

Ausmalbild



Die Seiten für Kinder wurden gestaltet von Ingrid Ecker und Christine Schmid.



Oster - Quiz



1. WELCHE BLUMEN BLÜHEN AN OSTERN?

- > Narzisse
- > Sonnenblume
- > Schlüsselblume

O ☐
F ☐
S ☐

2. WELCHEN FEIERTAG FEIERN WIR IN DEN OSTERFERIEN?

- > Fronleichnam
- > Karfreitag
- > Christi Himmelfahrt

S ☐
T ☐
A ☐

3. IN WELCHEM MONATEN FEIERN WIR OSTERN?

- > Februar
- > März
- > April

K ☐
E ☐
R ☐

4. WAS LEGEN WIR ZUR SPEISENWEIHE IN DEN OSTERKORB?

- > Karotten
- > Schinken
- > Leberkäse

A ☐
L ☐
S ☐

5. WER VERSTECKT DAS OSTERNEST?

- > Hase
- > Eichhörnchen
- > Henne

A ☐
P ☐
T ☐

6. WELCHE OSTERBRÄUCHE KENNST DU?

- > Osterfeuer
- > Krippe aufstellen
- > Eier färben

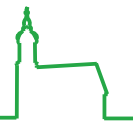
M ☐
R ☐
M ☐



Bei den Fragen sind auch zwei richtige Antworten möglich. Viel Spaß!
Lösungswort: Etwas Süßes, das man an Ostern bäckt!



Seiten für Kinder



Denkt an diese **Termine!**

- | | | | |
|----|------------|---------|--|
| So | 23.03.2025 | 10:00 h | Familiengottesdienst |
| So | 30.03.2025 | 10:00 h | Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal |
| So | 13.04.2025 | 10:00 h | Palmsonntag
Familiengottesdienst; Segnung der Palmzweige und Prozession;
Palmbuschenverkauf |
| Fr | 18.04.2025 | 10:00 h | Karfreitag
Kreuzweg der Kinder |
| So | 20.04.2025 | 10:00 h | Ostersonntag
Familiengottesdienst, anschließend Ostereiersuchen im Pfarrgarten |
| So | 01.06.2025 | 10:00 h | Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal |
| Fr | 18.07.2025 | | Kinderbibeltage im Pfarrsaal |
| Sa | 19.07.2025 | | Kinderbibeltage im Pfarrsaal |
| So | 20.07.2025 | 10:00 h | Familiengottesdienst |
| So | 27.07.2025 | 10:00 h | Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal |
| So | 21.09.2025 | 10:00 h | Familiengottesdienst mit Schülersegnung |
| So | 28.09.2025 | 10:00 h | Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal |



Neue Theatergruppe

Bühne frei für Glaube, Theater und Gemeinschaft!

Theater und Glaube – eine inspirierende Kombination! Der Pfarrverband Mittersendingling beabsichtigt, eine neue Theatergruppe zu gründen, die nicht nur fesselnde Geschichten auf die Bühne bringt, sondern auch unseren Glauben lebendig macht und Menschen zusammenbringt. Ob biblische Szenen, Heiligengeschichten oder moderne Stücke mit spirituellem Tiefgang – wir wollen mit Leidenschaft und Spielfreude die Botschaft des Glaubens vermitteln! Seien Sie dabei! Sei dabei! Ob auf der Bühne oder hinter den Kulissen, ob mit oder ohne Erfahrung – alle, die Freude am Schauspiel, an Regie, Bühnenbau oder Kostümgestaltung haben, sind herzlich willkommen. Bühnenreif, kreativ und voller Tatendrang – genau so starten wir un-

ser neues Theaterabenteuer! Wer hat Lust, in neue Rollen zu schlüpfen, gemeinsam mit anderen kreative Ideen zu verwirklichen oder hinter den Kulissen mitzugestalten? Dann bist du hier genau richtig! Unser erstes großes Highlight: Eine grandiose Aufführung zur Wiedereröffnung der Pfarrkirche St. Thomas Morus! Sei Teil der Gemeinschaft, die Bühne zum Leben erwecken und mit Spielfreude das Publikum begeistern möchte. Interessiert? Dann einfach Kontakt aufnehmen mit:

Elvira Holzmayr-Goppel:
E.Holzmayr@yahoo.de

Lasst uns gemeinsam Theater erleben und ein weiteres Kapitel im Pfarrverband aufschlagen. Vorhang auf!



Ausflug zur Firma Hipp in Pfaffenhofen

Fast 30 Seniorinnen und Senioren machten sich am 23. November 2024 mit Jürgen Stutz, unserem Busfahrer, auf den Weg nach Pfaffenhofen, um an einer Führung durch die Wachszieherei und Lebzelterei von Hans Hipp teilzunehmen. Anschließend war dann noch ein gemütliches Kaffeetrinken im Café Hipp angesagt. Es war, wenn ich ehrlich bin, nicht nur ein Ausflug, sondern wirklich eine Bildungsfahrt mit ganz hohem Niveau. Herr Hans Hipp hat uns mit einem temperamentvollen und beeindruckenden Vortrag eine ganze Stunde lang im wahrsten Sinne des Wortes in seinen Bann gezogen. Eigentlich begann alles schon beim Eintreten in das Cafe, denn beim Öffnen der Eingangstüren ins Haus Hipp hatten wir ganz besondere Türgriffe in der Hand, nämlich alte Votivpaare, die in Bronze gegossen waren. Auch sonst entdeckten wir im Haus manche Details, die auf die alte Handwerkskunst hindeuteten; denn das Handwerk und die Geschichte der Lebzelter und Wachszieher kann man im Haus Hipp bis 1610 zurückverfolgen. Hans Hipp erzählte uns, dass 1897 der Lebzelter Joseph Hipp, sein Urgroßvater den Betrieb von der Witwe seines verstorbenen Chefs Anton Seidl übernommen hat. Vor 125 Jahren wurde mit der Herstellung des Zwiebackmehls im Hause Hipp am Hauptplatz der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm der Grund-

stein für das heutige Unternehmen gelegt. Hans Hipp untermalte seine Ausführungen über das Handwerk des Lebzelters u.a. mit folgenden Anekdoten: z.B. dass das ABC-Taferl ein Geschenk zum Schulanfang war und die Kinder Buchstabe für Buchstabe abbrechen konnten und so beim Lutschen der harten Zelten das ABC lernten. Und wenn das Kind endlich



beim Z angekommen war, fragten die Eltern: „Hast du’s jetzt endlich gefressen?“, eine Redewendung die wir heute noch gerne gebrauchen. Ein junger Mann, der zu schüchtern war, der Liebsten seine Gefühle zu offenbaren, ging zum Lebzelter und kaufte dort



einen gemodelten Lebzelden mit einer Liebespaar-Abbildung, die er ihr wortlos schenken konnte – und alles war gesagt. Sie biss dann wohl ein Stück ab und antwortete „Ich hab‘ dich zum Fressen gern“. Ach, ich könnte ja noch so vieles erzählen. Aber eines möchte ich noch sagen: der Großvater von Hans Hipp hatte am Anfang sein Wohnzimmer am Sonntag frei geräumt, um dort seinen Gästen Kaffee anzubieten. Nach der Führung und der kleinen Vorführung, wieso es Wachszieherei heißt (das Wachs wurde auf die Dochte durch das Drehen von Rä-

dern aufgezogen, bis die richtige Stärke erreicht war) und wie die Kerzen dann gerollt wurden, um tatsächlich „kerzengerade“ zu werden, konnten wir uns bei Kaffee und Kuchen stärken, um anschließend die kleinen Kostbarkeiten im Laden zu bestaunen und zu kaufen. Um 17.00 Uhr fuhren wir dann – bei winterlicher Stimmung – wieder nach München zurück. Zum Schluss noch ein Zitat meines Busnachbarn Hans: „Eigentlich wollte ich beim Heimfahren schlafen, aber ich hab so tolle Eindrücke und Erlebnisse heute Nachmittag gehabt, die muss ich erst verarbeiten.“

Kleine Anregung: wer kann, sollte sich mal im Internet umschauen. Dort gibt es genügend Informationen dazu. Außerdem ist Hans Hipp ein exzellenter Buchautor, angefangen von sog. Familienchronik bis hin zum Rezeptbuch für Lebkuchen.

Heidi Ostermeier

Gottesdienst mit Pfarrer Christian Penzkofer

Das letzte Treffen in 2024 am 11. Dezember für und mit unseren Senioren begann mit einem Gottesdienst zum Thema „Lichtblicke“ im Nebenraum des Pfarrbüros. Herr Pfr. Christian Penzkofer, der als Ruhestandspfarrer für den Pfarrverband die Tätigkeit von Herrn Pfr. Kahl unterstützt, hat seinen Einstand mit Bravour gemeistert. Für ihn war es eine Premiere, und wir möchten uns an dieser Stelle bei ihm sehr herzlich bedanken. Er hat bei seiner Ansprache das





Thema „Lichtblicke“ sozusagen ins rechte Licht gerückt. Helmut Schweiger mit seinen zwei Sängerinnen Evi und Monika haben uns bei den Liedern begleitet und anschließend auch noch uns eine „Verschnaufpause“ verschafft, so dass Ingrid, Sigi und ich in der Bäckerei Zöttl die Tische noch weihnachtlich herrichten konnten. Die Senioren haben sich über die Dekoration und die kleinen Geschenke sehr gefreut und ließen sich die verschiedenen Stollen und Plätzchen der Bäckerei Zöttl schmecken. Ein herzliches

Vergelt's Gott nochmals an Helmut Schweiger, der uns Adventverserl vorgelesen hat und an seine zwei Sängerinnen, die uns mit Liedern den Nachmittag noch verschönert haben. Am Ende der Veranstaltung überreichten wir an die Damen der Bäckerei Zöttl und an Helmut Schweiger, Evi und Monika als kleines Dankeschön kleine Weihnachtssterne! An mein Team und an alle, die dazu beigetragen haben, dass wir unsere Seniorennachmittage durchführen konnten, sage ich ein aufrichtiges Dankeschön.

Heidi Ostermeier



Termine Seniorentreff

Mittwoch, 12. März

Fotoshow – Thema: Die Jahreszeiten im Botanischen Garten - im Nebenraum des Pfarrbüros; anschließend Kaffeetrinken in der Bäckerei Zöttl

Mittwoch, 09. April

Gottesdienst zum Thema „Regenbogen“ mit Krankensalbung - im Nebenraum des Pfarrbüros; anschließend Kaffeetrinken in der Bäckerei Zöttl

Mittwoch, 14. Mai

Thema: Muttertag Bäckerei Zöttl

Mittwoch, 11. Juni

Thema noch offen Bäckerei Zöttl

Mittwoch, 09. Juli

geplant: Nachmittagsausflug

Mittwoch, 10. September

Thema: Herbst Bäckerei Zöttl

Mittwoch, 08. Oktober

Gottesdienst zum Thema "Baum" im renovierten Pfarrheim; anschließend Kaffeetrinken

25. Ostermarkt

Liebe Mitglieder
unseres Pfarrverbandes,
und schon steht das nächste Projekt an,
unser Ostermarkt.

Versuchsweise haben wir heuer bei unserem Ostermarkt am Palmsonntag die Öffnungszeiten um zwei Stunden verlängert. So haben Sie die Möglichkeit, nach dem Gottesdienst im Pfarrsaal vorbeizukommen und sich in aller Ruhe unser Angebot anzuschauen.

Neben unserem Gebastelten wird es heuer auch wieder einen **BÜCHER-FLOHMARKT** geben.



25. Ostermarkt

im Pfarrsaal St. Achaz

Samstag, 12. April 14.00 – 18.00
Palmsonntag, 13. April 9.30 – 14.00



Danke schön!

Ein herzliches Dankeschön
an alle Besucher des
Adventsmarktes 2024!
Mit Ihren Einkäufen und
Spenden sind **1.806,45€**
zusammengekommen.

Die Freude bei der Bahn-
hofsmission und im Adel-
gundenheim war riesengroß!



Öffnungszeiten der Bücherei

Mittwoch 15:00 – 17:00
Sonntag 10:45 – 11:30

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
unserer Bücherei, Fallstr. 11a

Ihr Büchereiteam

Baustelle St. Thomas Morus

Noch zwei große Schritte bis zur Wiedereröffnung

„Gut Ding will Weile haben“, das ist mein Gedanke, wenn ich an die Baumaßnahme in St. Thomas Morus denke. Es dauert noch etwas, bis wir die Wiedereröffnung feiern können. Durch die regelmäßigen Bauherren Jour Fixe weiß ich, wie komplex das Bauen heutzutage ist und was alles zu beachten und zu genehmigen ist. Deshalb hilft ein Blick zurück, um zu sehen, was alles schon erreicht wurde, und der Blick nach vorne, bis wann wir alles geschafft haben werden.



Was bisher erreicht wurde

Im April 2024 hatten wir den Kindergarten eingeweiht. Das Dach und die Fenster des Pfarrheims wurden erneu-

ert. Der Turm wurde komplett renoviert und die Turmuhren zeigen seit Beginn des neuen Kirchenjahres, Advent 2024, die richtige Zeit an. Der neue Anbau an der Kirche - das neue Pfarrbüro - ist von außen fast fertig und mit dem Erstellen der Außenanlagen wurde begonnen.

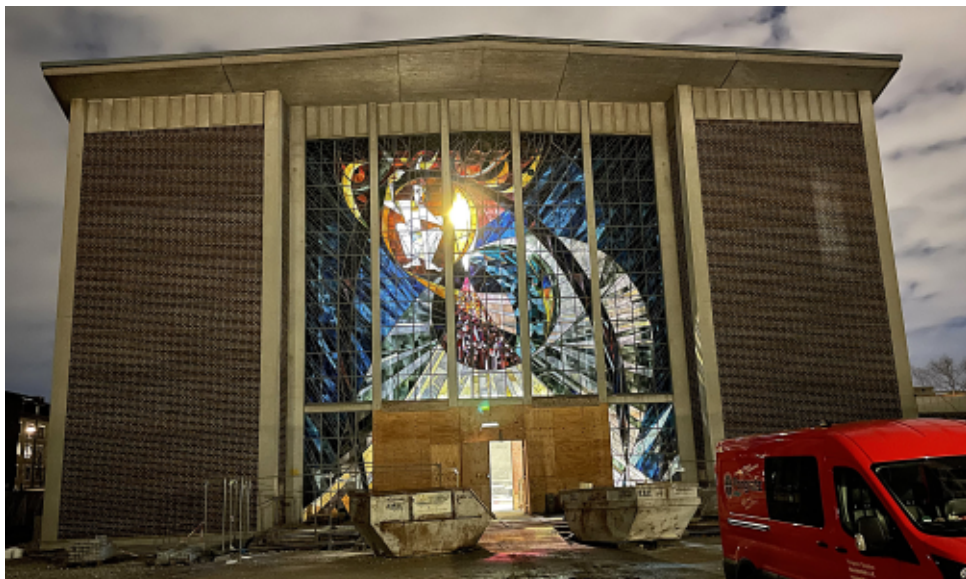
Was wir von außen nicht sehen können, ist der Fortschritt bei dem Innenausbau der Kirche und des Pfarrheims, den acht Meter hohen Glaswänden des neuen Pfarrsaals in der Kirche und den Fernwärmeanschluss an Pfarrheim und Kindergarten.

Der nächste Schritt

Der nächste große Schritt ist die Eröffnung des Pfarrbüros und des Pfarrheims. Die Einweihung dieser Räume ist an Erntedank, am 5. Oktober 2025.

Wir wollen den Tag mit einem Festgottesdienst auf dem Kirchvorplatz und der Segnung der Räume begehen. Anschließend wollen wir auf dem Kirchvorplatz weiterfeiern mit Gesprächen und Begegnungen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Bevor das Pfarrheim genutzt werden kann, müssen wir es wieder einrichten. Noch sind die Möbel in den Containern und Geschirr und Besteck ist im Turm eingelagert. Das ist eine Aufgabe für (hoffentlich viele) ehrenamtliche Helfende.



Die Wiedereröffnung

Nach einigen nötigen Terminanpassungen während der Bauphase steht die Wiedereröffnung nun fest.

Es ist der 15. März 2026. Das ist der 4. Fastensonntag, genannt „Laetare“ – „Freuet euch!“.

Nachdem viele schon die neue Empore mit dem Pfarrsaal bei der letzten Bau-

stellenführung gesehen haben, brauchen die Architekten jetzt die Zeit für den Innenausbau inklusive der pastoralen Neugestaltung von Chorraum und Seitenkapelle und Sakristei.

Ganz gespannt sind wir auf den Klang der neuen Orgel, die als letztes eingebaut und bei der Wiedereröffnung eingeweiht wird.

Dr. Georg Antonin

Diese Termine müssen wir uns merken

Sonntag, 5. Oktober 2025

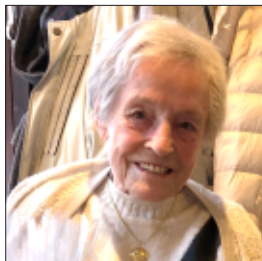
**Eröffnung von Pfarrheim und Pfarrbüro
mit Festgottesdienst auf dem Kirchvorplatz**

Sonntag, 15. März 2026

**Wiedereröffnung der Kirche
mit Festgottesdienst, Zelebrant Kardinal Reinhard Marx**

In Vorfeld und danach gibt es viel zu tun, damit unsere Pfarrei wieder Leben bekommt. Wer Interesse hat, bei dieser neuen Phase unserer Gemeinde aktiv dabei zu sein, meldet sich bitte im Pfarrbüro, bei unserem Seelsorgerteam oder bei mir.

GA



100. Geburtstag von Annemarie Theumer

Annemarie Theumer feierte ihren 100. Geburtstag beim Seniorenentreff am 15.01.2025 in der Bäckerei Zöttl nach. Ein Geburtstagskanon, ein Geschenkkorb und ein Geburtstagsständchen von Helmut Schweiger erfreuten die Jubilarin, die den Seniorenentreff gern und regelmäßig besucht. Alle Teilnehmer und Kunden wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen.

Neujahrsempfang vom Dekanat München Südwest

Das Dekanatsteam mit Dekan Franz von Lüninck lud am 26.01.25 die Seelsorger und Gremienmitglieder des Dekanats ein zum Neujahrsgottedienst und Kapiteljahrtag mit Stehempfang in die Pfarrei St. Stephan. Ein besonderes Gedenken galt den verstorbenen haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern der Pfarreien im Dekanat im letzten Jahr.



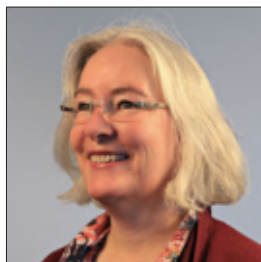
Kinderfasching in St. Achaz

Zum Kinderfasching lud die Jugend, oder richtig gesagt, die KjG Ortsgruppe Mittersendling am Samstag Nachmittag, den 22.02.25 in den Pfarrsaal von St. Achaz ein. Der Kinderfasching war sehr gut, sagten alle Beteiligten!

Mit ca. 25 Kindern und viel Programm war es ein erfolgreicher Tag :).

60. Geburtstag von Barbara Sellmaier

Es ist kaum zu glauben, Barbara Sellmaier, unsere Gemeindeferentin, wird schon 60 Jahre alt bzw. jung! Am 15. März 1965 erblickte sie das Licht der Welt. So gratulieren wir ihr von ganzem Herzen und wünschen ihr Gottes Segen. Vor allem wünschen wir ihr weiterhin ihr jugendliches Engagement und ihren überwältigenden Einsatz für den Pfarrverband Mittersendling!



Ruhestand Angelika Theuerl

Unsere so geschätzte Pfarrsekretärin und Buchhaltungskraft Angelika Theuerl geht zum 1. Mai 2025 in ihren wohlverdienten Ruhestand. Wir danken ihr von ganzem Herzen für ihr wunderbares Engagement für unseren Pfarrverband und für den Kita-Verbund! Am Sonntag, 27.04.2025, werden wir uns im Gottesdienst um 10:00 Uhr von ihr verabschieden!

Ausblick

St. Achaz Café

Nicht nur Spiele spielen können die Seniorinnen und Senioren im Achaz Café. Sie treffen sich jeden 4. Donnerstag im Monat um 14:30 Uhr. Im März ist es anders. Am 27.03.25 um 14:30 Uhr ist Gottesdienst mit Krankensalbung in der Kirche und anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal.



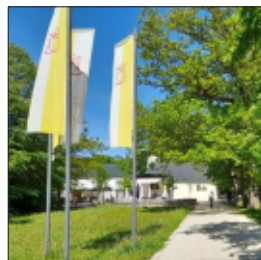
Misereor

Zum fünften Fastensonntag finden am 05. und 06.04.2025 wieder die Misereor Gottesdienste statt, am Sonntag mit anschließendem Suppenessen und GEPA Stand im Pfarrsaal. Unter dem Motto **„Auf die Würde. Fertig. Los!“** geht es in diesem Jahr um die Teeplückerinnen im Hochland von Sri Lanka. Herzliche Einladung!



Fusswallfahrt nach Maria Eich

In diesen Jahr ist die Fusswallfahrt am Sonntag, 4.5.2025. Um 05:15 h beginnt die Wallfahrt in St. Achaz mit dem Pilgersegnen, um 05:45 h startet St. Thomas Morus beim Pfarrbüro. Die Wanderung in den den frühen Morgenstunden mit Gebet und Gesang ist eine Bereicherung - bei jedem Wetter. Um 09:00 h ist der Wallfahrtsgottesdienst in Maria Eich.



Morus Camp

Auch dieses Jahr findet das „Camp Morus“ unserer Pfarrjugend wieder statt. Mit viel Motivation und beginnender Planung freuen wir uns schon sehr auf die schöne Zeit vom 03. - 08. August. Mit Garantie warten Sonne, gute Laune und Spaß im Camp Morus auf uns!



Kirchenchorausflug

Am 26.07.2025 macht der Kirchenchor einen Ausflug nach Valley. Dort besucht der Chor das Orgelmuseum, in dem auch die "alte" Orgel von St. Thomas Morus eingelagert ist. Sie soll im Museum in der nächsten Zeit wieder zum Leben und Klingen aufgebaut werden. Es gibt beim Chorausflug wieder ein vielfältiges Programm. Wer mitfahren will, kann sich bei den Chormitgliedern anmelden.



Kontakte

Kath. Pfarramt St. Thomas Morus

Sabine Ganster, Angelika Theuerl
Friedrich-Hebbel-Str. 27, 81369 München
Tel.: 76 01 668, Fax: 76 08 808

E-Mail:

st-thomas-morus.muenchen@ebmuc.de

Bank: LIGA München

IBAN: DE49 7509 0300 0002 1455 61
BIC: GENODEF1M05

Bürozeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag:
08:30 - 12:00 h
Donnerstag: 16:00 - 18:30 h
Montag geschlossen!

Kath. Pfarramt St. Achaz

Evi Katzbach
Fallstr. 11a, 81369 München,
Tel.: 72 34 525, Fax: 72 34 526

E-Mail:

st-achaz.muenchen@ebmuc.de

Bank: LIGA München

IBAN: DE75 7509 0300 0002 1416 98
BIC: GENODEF1M05

Bürozeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch
08:30 - 12:00 h
Donnerstag: 14:00 - 16:00 h
Freitag geschlossen!

Homepage des Pfarrverbandes Mittersending

www.erzbistum-muenchen.de/PV-Mittersending

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der 31.08.2025

Seelsorgerteam:

Erreichbar über die Pfarrbüros oder in dringenden Fällen:

Pfarrer Detlev Kahl 723 002 08	oder	0152 / 52 58 51 79
detlev-kahl@t-online.de	oder	dkahl@ebmuc.de
Gemeindereferentin Barbara Sellmaier		08178 / 3157
		0176 / 24 47 04 54
Gemeindeassistentin Sophie Hugendubel		01575 / 209 81 00
Diakon i.R. Franz Grössler		0160 / 97 96 07 24

Verwaltungsleiterin Andrea Shpigler-Schulze	0151 / 70 27 82 49
AShpigler-Schulze@ebmuc.de	

Kindergarten St. Thomas Morus

Friedrich-Hebbel-Str. 28, 81369 München
Hanelore Vogel-Kreß Tel: 760 37 90
E-Mail: st-thomas-morus.muenchen@
kita.erzbistum-muenchen.de

Kindergarten St. Achaz

Fallstr. 13, 81369 München,
Franziska Kloiber Tel: 723 70 73
E-Mail: info@kindergarten-sanktachaz.de
Home: www.kindergarten-sanktachaz.de

Der Pfarrbrief ist keine Werbung, sondern eine Information vor allem für
Mitglieder des katholischen Pfarrverbandes Mittersending
Achtung: Termine können sich auch kurzfristig ändern.
Bitte beachten Sie auch den aktuellen Kirchenanzeiger!